

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1063/15

### Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung WuB vom 07.05.2015 zum TOP 7.5 - Maßnahmen "Anwerbung und Förderung von Ansiedlungen" (Drucksache 0871/15)

### Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

### Stellungnahme

Im Rahmen der Anfrage zu "Unternehmensgründungen" in der Drucksache 0871/15 wurde im Ausschuss Wirtschaft und Beteiligung vom 07.05.2015 die Frage nach den Maßnahmen zu "Anwerbung und Förderung von Ansiedlungen" aufgeworfen.

Die Anfrage wird von Seiten der Verwaltung wie folgt beantwortet:

In den letzten 6 Jahren war das Amt für Wirtschaftsförderung erfolgreicher als die 15 Jahre davor. Dies nicht zuletzt auch wegen des Internetauftrittes. Die Betreuung der Unternehmen wurde weiter verbessert. Bei neu anzusiedelnden Unternehmen wurde seit 2008 der sogenannte "Jour Fixe" eingeführt, bei welchem alle maßgeblich zuständigen Ämter zusammen mit dem anzusiedelnden Unternehmen an einem Tisch die offenen Fragen gemeinsam klären. Bei kleineren Projekten wird dies ebenfalls schnell und unkonventionell per E-Mail und natürlich auch telefonisch erledigt.

Maßgebliche Beispiele sind die sehr schnell umgesetzten Ansiedlungen wie Norma, Netto, Panasonic, aber auch Redcoon und Zalando. Als Musterbeispiel gilt die Ansiedlung von Panasonic, die nach erster Kontaktaufnahme bis zur Inbetriebnahme in unter 8 Monaten erfolgte.

Die Flächenvermarktung ist mit einem professionellen, kundenorientierten Gewerbeflächen- und Immobilienvermarktungskonzept zu realisieren. Gerade hier ist aber auch die Politik gefragt, um den kommunalen Wirtschaftsförderungen die nötige finanzielle Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

In Erfurt werden weitere Gewerbegebiete benötigt. Dafür muss Geld bereitgestellt werden, um die erfolgreichen Ansiedlungen der vergangenen Jahre weiter zu führen.

Die sehr positiven Ansiedlungen der vergangenen Jahre haben sich selbstverständlich in der Wirtschaft herumgesprochen und hatten nicht zuletzt ihre Auswirkungen auf die Ratings verschiedener Institute.

- **2004** war Erfurt vom Prognos Institut, eines der ältesten Wirtschaftsforschungs- und Beratungsunternehmen Europas, auf Platz 315 platziert worden. Das ist nicht sonderlich gut, wenn man bedenkt, dass 409 Landkreise und kreisfreie Städte bewertet wurden.

- Erfurt rückte im Dynamikranking des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln im Jahre **2007** aber schon auf Platz 39 der 50 größten Städte Deutschlands vor.

In der Folgezeit sprach sich die logistisch günstige Lage bei den großen Unternehmen herum, nicht zuletzt auch durch die Internetpräsentation des Amtes für Wirtschaftsförderung. Auch die damals neu überarbeiteten Broschüren und Flyer sowie die Messebesuche trugen ihren Teil dazu bei. Es kam zu den unterschiedlichsten Ansiedlungen, schwerpunktmäßig im Güterverkehrszentrum, welches davor kaum Beachtung bei den Unternehmen fand, aber auch im Internationalen Logistikzentrum, welches gerade entstanden war und unmittelbar vor dem Stadtteil Stotternheim liegt.

Auch dies blieb von den Wirtschaftsinstituten und der Fachpresse nicht unbemerkt.

- Im Jahre **2011** hat das amerikanische Wirtschaftsmagazin "Site Selection" Erfurt den 8. Platz unter den besten 200 Investitionsstandorten in Westeuropa vergeben.
- Im Jahre **2012** findet man Erfurt im Dynamikranking des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln auf Platz 6 der 50 größten Städte Deutschlands.
- Im Jahre **2013** wurde die Landeshauptstadt Erfurt vom Prognos Institut auf Platz 1 der TOP Aufsteiger in der Langzeitperspektive gesetzt. Das bedeutet, dass Erfurt auch für die Zukunft eine gute bzw. sehr gute Prognose bescheinigt wird.
- Im Jahre **2014** erzielte Erfurt entsprechend einer Untersuchung der Wirtschaftswoche im Niveauranking der 69 größten Kreisfreien Städte Platz 45 und im Dynamikranking den 9. Platz.

Daran lässt sich deutlich auch die erfolgreiche Arbeit des Amtes für Wirtschaftsförderung erkennen.

Die Internetseite "www.erfurt.de", hier speziell der Bereich Wirtschaft, wird seit Anfang des Jahres überarbeitet. Insbesondere da Internetseiten ebenfalls, wie die Werbung einem ständigen Neuerungs- und Aktualisierungsanspruch unterliegen, um wahrgenommen und regelmäßig besucht zu werden.

Die Internetpräsentation der Stadt Erfurt ist technisch auf dem neuesten Stand. Sie erfüllt die Anforderungen der Barrierefreiheit und die Kriterien einer modernen Website auch im Hinblick auf die ständig wachsende mobile Nutzung. Die Positionierung, das Ranking und damit die Treffer bei der Suche nach Erfurt spezifischen Themen und Inhalten ist bei der größten und wichtigsten Suchmaschine sehr gut.

Sowohl die Keywordsuche als Auswertung der Treffer und Klicks zeigt, dass Erfurt anderen Städten insbesondere anderen Wirtschaftsförderungen weit voraus ist. Gleichwohl werden die Wirtschaftsseiten der Stadt Erfurt zukünftig in wesentlich kürzeren Abständen aktualisiert.

Neben der elektronischen Medienpräsenz wird in diesem Jahr eine gemeinsame Broschüre mit der Erfurter Tourismus und Marketing GmbH entstehen, die ebenfalls auf Messen verteilt wird. Der Besuch der größten deutschen Immobilienmesse, der EXPO REAL, ist natürlich ebenso selbstverständlich, wie der Kontakt zu Entwicklern, Investoren und Netzwerken.

Um diese gesetzten Ziele zu erreichen, ist das Amt für Wirtschaftsförderung Moderator und Koordinator der Anliegen der Wirtschaft gegenüber Verwaltung und Politik, um die Rahmenbedingungen für die Unternehmen vor Ort positiv zu gestalten. Die kommunale Wirtschaftsförderung wirkt damit gegenüber der lokalen Wirtschaft als Serviceeinrichtung und Ratgeber in Förder- und Finanzierungsfragen, bei der Sicherung und Pflege des Gewerbebestandes, bei der Förderung von Neugründung oder der Akquisition von Ansiedlungen.

Globalisierung und Internationalisierung haben die kommunale Wirtschaftsförderung verändert und erfordern eine stärkere internationale Orientierung und eine stärkere fachliche Querschnittsorientierung. Dies bedingt auch eine stärkere Vernetzung und Kooperation mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen des Bundes und des Landes. Auch in Zukunft gilt es, national und international als attraktiver Arbeitsmarkt, Menschen für den Standort Erfurt zu gewinnen. Hierzu sind auch gezielte Strategien zur Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund zu entwickeln.

Im Rahmen des Europäischen Programmes "Erasmus +" wurde vom Amt für Wirtschaftsförderung Erfurt, das Projekt "Alliances-Partnerships between the world of work and education and training institutions" entwickelt und planmäßig zum 26.03.2015 bei der EU-Kommission im Namen der Impulsregion eingereicht.

Ziel ist es, eine vereinheitlichte Form der Abschlüsse in Handwerksberufen auf europäischer Ebene zu erreichen, Ausbildungsdeltas festzustellen, Einrichtungen zu definieren, diese Deltas auszugleichen. Hintergrund ist, der Fachkräftemangel im Handwerk und der Industrie in Deutschland, die Kosten bei Unternehmen für Qualifikationsmaßnahmen zu minimieren und zu konzentrieren und gleichzeitig auf europäischer Ebene das Bildungsniveau anzuheben. Als Best Practice Beispiel wurden Teilausbildungen im Bausektor gewählt, da bereits hier eine sehr intensive Zusammenarbeit mit den nationalen und transnationalen Projektpartnern bestand. Projektpartner in Spanien sind: Fluxika Ibérica S.L, Master D s.A., Fundación Laboral de la Construcción.

Projektpartner in Deutschland sind: ceFAS e.V. Erfurt, Handwerkskammer Erfurt, Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e.V. (assoziierte Partner: Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena, Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.)

Projektpartner in Bulgarien sind: Bulgarian Construction Chamber, Vocational Training Center LTD, National Center for Information and Documentacion (NACID)

Laufzeit 3 Jahre, Bewilligung wird für Oktober / November 2015 erwartet.

Die Auftaktveranstaltung bei Bewilligung wird aus Eigenmitteln der Impulsregion finanziert. Am Rande sei erwähnt, dass das Thema "Fachkräfte" bereits 2009 im Wirtschaftskongress erwicon Kongressthema war.

Innenstädte werden durch ein attraktives Innenstadtangebot gestärkt, das ggf. durch eine stadtteilorientierte Wirtschaftsförderung mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten für klein- und mittelständische Betriebe ergänzt wird. Hierzu ist das Amt für Wirtschaftsförderung mit den Gewerbetreibenden in ständigem Kontakt.

Im verstärkten Standort- und Regionenwettbewerb werden neben der Pflege und Weiterentwicklung der harten Standortfaktoren konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der weichen Standortfaktoren angeregt und eine Vernetzung der relevanten Akteure gefördert (Wohnen, Kultur und Freizeit). Die Sicherung und der Ausbau der Standortqualität ist auch im Hinblick auf den gespaltenen Arbeitsmarkt, der durch Personalengpässe im höher qualifizierten Bereich und durch Vermittlungsprobleme von gering qualifizierten Arbeitslosen gekennzeichnet ist, erforderlich. Gerade Ansiedlungen von Unternehmen, die auch gering qualifizierte Mitarbeiter benötigen haben dazu beigetragen dass Erfurt als Stadt wächst und die Arbeitslosigkeit sinkt.

Zur Förderung der Innovationskraft als Grundlage der Wettbewerbsfähigkeit und des regionalen Wohlstandes unterstützt die Wirtschaftsförderung Unternehmen – auch auf einzelbetrieblicher Ebene –, um innovationsfördernde Maßnahmen zu implementieren. Hierzu zählt auch das Thema Ressourcen- und Energieeffizienz als zukünftiges Geschäftsfeld, das mit Blick auf internationale Märkte entwickelt wird. Auch wenn das Unternehmensprädikat ÖKOPROFIT noch nicht den Stellenwert in Erfurt erreicht hat, wie in den westlichen Bundesländern der Republik, sind wir hierzu auf dem besten Weg. ÖKOPROFIT ist das Agenda-21-Projekt, mit dem seit 15 Jahren inzwischen 125 zumeist Erfurter Betriebe und die Stadtverwaltung gemeinsam zeigen, was zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften in Kooperation bringen kann. ÖKOPROFIT – ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik – ist ein betriebliches Umweltmanagement-programm, das die Einsparung von Betriebskosten mit einer Entlastung der Umwelt verbindet und somit ökologische, ökonomische und auch soziale Folgekosten für die Zukunft reduziert. Der durch das Projekt geförderte intensive Dialog der beteiligten Unternehmen untereinander und die Möglichkeit des Austausches mit städtischen Behörden stellen für die Betriebe einen weiteren wesentlichen und sehr geschätzten Aspekt dar. Seit 2015 erfolgt die Organisation und Betreuung der Teilnehmer über das Amt für Wirtschaftsförderung.

Die fachlichen Aufgaben und Anforderungen an die Wirtschaftsförderung sind erheblich gewachsen, sie nehmen bedeutende Moderatoren- und Koordinatorenfunktionen zwischen den Unternehmen vor Ort und der Verwaltung wahr und stellen damit wesentlich die Prosperität der Kommunen sicher.

Wirtschaftsförderung ist umso erfolgreicher, je langfristiger und nachhaltiger sie planen kann. Viele Städterankings und Experteneinschätzungen der letzten Jahre zeigen, dass die wirtschaftliche Prosperität von Städten oder Regionen kein naturgegebenes Schicksal sein muss, sondern durch gutes Management grundsätzlich positiv zu beeinflussen ist. Dies erfordert allerdings einen langen Atem und damit eine verbindliche Ressourcenausstattung und politische Unterstützung jenseits von politischen Konjunkturzyklen (siehe oben).

Tatsächlich sind im Erfurter Amt für Wirtschaftsförderung die Ansätze der Haushaltsstellen seit 20 kontinuierlich gekürzt worden. Mit dem derzeitigen Haushaltsansatz ist ein langfristiges und nachhaltiges und erfolgreiches Agieren, wie in den letzten Jahren, nicht möglich.

Wirtschaftsförderung sollte sich bei der personellen Ausstattung in Menge und Qualifikation den Wirtschaftsförderungsthemen jedes Standortes anpassen. Hierbei muss sich die Anzahl der Mitarbeiter an den bisher geleisteten Aufgaben sowie an den neuen Herausforderungen und zusätzlichen Aufgaben orientieren. Die Anforderungen an die Qualifikation des Personals lassen sich mit der üblichen TVöD-Vergütung nur schwer umsetzen. Darüber hinaus sind die Aus- und Weiterbildungen der Wirtschaftsförderer sicherzustellen. Die personelle Ausstattung ist derzeit nicht zu beanstanden, jedoch ist die räumliche Unterbringung (2 verschiedene Objekte) wie auch die finanzielle Ausstattung zur Aus- und Weiterbildung völlig unzureichend.

Von der Wirtschaftsförderung werden ämter- und fachübergreifende Kompetenzen seitens der Wirtschaft erwartet, auf die die Kommunen adäquat reagieren müssen. Die moderne Wirtschaftsförderung ist daher mit verwaltungsinternen, ressortübergreifenden Entscheidungskompetenzen auszustatten, um im Sinne der Kundenorientierung zeitnahe Entscheidungen auf der Verwaltungsebene herbeiführen zu können.

Trotz der finanziellen Engpässe der Kommune müssen die Standorte gerade jetzt in ihre „Zukunft“ investieren. Daher sollten Spielräume für interkommunale Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung ausgelotet, Synergien durch Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“ geschaffen und eine entsprechende Arbeitsteilung und/oder Finanzierung vorgesehen werden. Gerade hier ist aber die Politik gefragt. Zusammenarbeit auf der Ebene der Impulsregion existiert ebenfalls wie Kooperationsrunden in der Region "Erfurter Kreuz" in einer noch rechtlich losen Konstellation, müsste aber zukünftig in eine verbindliche rechtliche Kooperation gegossen werden. Ähnlich wie die Metropolregionen in Deutschland. Die derzeitige Aktivität zur Anwerbung findet auf internationaler Ebene im Rahmen der Teilnahme an der größten deutschen Immobilienmesse, der EXPO REAL in München statt. Aus finanziellen Gründen nehmen wir hier im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes der Impulsregion teil. Werbung durch internationale Broschüren sind seit Jahren auf Grund der kontinuierlichen Haushaltskürzungen in dem Amt für Wirtschaftsförderung nicht mehr möglich.

Neben der Internationalen Immobilienmesse wurden in den letzten Jahren im Rahmen der Impulsregion auch Absolventenmessen wahrgenommen, um auch auf Erfurt als Ausbildungs- und Wohnstandort aufmerksam zu machen. Die derzeit aktuellen Broschüren werden natürlich zu passender Gelegenheit verteilt.

Extrem wichtig ist allerdings die Mund zu Mund Propaganda. Gerade die sehr gute Betreuung, insbesondere bei der Ansiedlung von neuen Unternehmen, hat Erfurt einen positiv besetzten Ruf eingebracht. Dies zu erhalten ist eines der Hauptaufgaben.

Dies erfolgt auch über Netzwerkarbeit. Der Strukturwandel wird von den kommunalen Wirtschaftsförderungen z.B. durch Förderung der Cluster- und Kompetenzfeldstrategien von Wachstumsbranchen oder durch Förderung von neueren Entwicklungen, die die Investitions- und Technologiepolitik des Standorts verstärken, unterstützt. Ob Citymanagement, Interessengemeinschaft Magdeburger Allee, Thüringen Netzwerk, Noxus, Logistiknetzwerk, IT Mitteldeutschland etc. oder auch in den Gewerbebezugsvereinen der Stadt,

aber auch mit Projekten gebietsübergreifenden in Richtung Erfurter Kreuz. Nicht zu vergessen ist hier der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Wirtschaftsministerium und deren untergeordneten Einrichtungen, insbesondere der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen, der THAFF aber auch den Kammern und Wirtschaftsverbänden.

Der Wirtschaftskongress erwicon findet seit 2002 statt und richtet sich an Unternehmen aus Erfurt, Thüringen und den angrenzenden Bundesländern. In Vorträgen, Workshops und der Podiumsdiskussion vermitteln Referenten aus der Thüringer Wirtschaft und bundesweit (europaweit- 2015 aus der Schweiz) aktive Redner und Experten ihr Wissen. So können sich Unternehmer thematisch informieren und weiterbilden. Zudem bietet der Kongress die Möglichkeit, branchenübergreifend Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Auch durch die jährlich wechselnden Themen hat sich erwicon für Unternehmen, aber auch für Institutionen, wissenschaftliche Einrichtungen und Netzwerke als wichtige Veranstaltung und Kommunikationsplattform etabliert und konnte zuletzt knapp 400 Teilnehmer begrüßen. Die eintägige Veranstaltung setzt sich aus Kongress, kongressbegleitender Ausstellung und der abschließenden Abendveranstaltung bei einem Erfurter Unternehmen zusammen und wird jährlich im Juni vom Amt für Wirtschaftsförderung ausgerichtet. Ermöglicht wird der Kongress durch die Unterstützung zahlreicher Partner und Sponsoren.

Im Rahmen von Tagesveranstaltungen organisierte das Amt für Wirtschaftsförderung Vorträge für Unternehmen, wie zum Beispiel den Googleworkshop (bereits 2 Mal), aber auch zu Elektromobilität (Cimo 4 Mal). Aus finanziellen Gründen können diese leider nicht mehr stattfinden, haben aber sicherlich in der Vergangenheit auch zur Bekanntheit des Standortes Erfurt beigetragen und fallen somit auch unter das "Anwerben von Unternehmen".

Die Kernkompetenzen: Mikrotechnologie und IT, Logistik, Nahrungsgüterwirtschaft und Gartenbau, Maschinen- und Anlagenbau, Medien und Kindermedien werden weiterhin über unsere Broschüren beworben, soweit noch Restbestände vorhanden sind.

Ferner wurde der Faktor Städtepartnerschaften bereits seit längerem als Wirtschaftsfaktor erkannt – dieser kann aber nicht oder nur latent bedient werden, da keine finanziellen Ressourcen hierfür gegeben sind.

Im Bereich der Medien sind wir ständig mit Filmschaffenden auf der Suche nach geeigneten Drehorten in und um Erfurt und unterstützen bei Genehmigungen etc., ob es sich um "Die jungen Ärzte" oder "Schloss Einstein" handelt, das Amt ist immer gerne Anlaufstelle, Ideenfinder und Moderator.

Dies zeigt in kurzer, aber recht prägnanter Form, welche Aufgaben vom Amt für Wirtschaftsförderung im Rahmen von Maßnahmen zur Anwerbung und Förderung von Ansiedlungen wahrgenommen werden und welche unbestrittenen Erfolge für die Stadt in den letzten Jahren dadurch erzielt wurden und noch werden.

-

Anlagen

gez. W. Jentz  
Unterschrift Amtsleiter

08.06.2015  
Datum